

Wirz, Beat

Zum Abschluss der Arbeiten am NW EDK-Vorprojekt 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe'

Beiträge zur Lehrerbildung 11 (1993) 2, S. 205-209



Quellenangabe/ Reference:

Wirz, Beat: Zum Abschluss der Arbeiten am NW EDK-Vorprojekt 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe' - In: Beiträge zur Lehrerbildung 11 (1993) 2, S. 205-209 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-132614 - DOI: 10.25656/01:13261

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-132614>

<https://doi.org/10.25656/01:13261>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zum Abschluss der Arbeiten am NW EDK-Vorprojekt 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I'

Beat Wirz

Die 'Beiträge zur Lehrerbildung' haben 1992 (in Heft 2) das Memorandum der Pädagogischen Projektkommission der NW EDK zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I abgedruckt und eine Entgegnung darauf von Jürgen Oelkers veröffentlicht. Auf die Kritik von Jürgen Oelkers haben 1993 (in Heft 1/93) Rudolf Künzli und Alberto Schneebeili repliziert. Die folgenden Ausführungen reihen sich nicht in die mit Grundsatzfragen befasste Debatte über das Memorandum ein. Sie wollen lediglich über die Folgearbeiten informieren, die es ausgelöst hat. Berichtet wird über das inzwischen abgeschlossene Vorprojekt, dessen Ergebnisse der NW EDK-Plenarkonferenz als Entscheidungsgrundlage dienen. Die Konferenz wird im kommenden August darüber befinden, ob ein gemeinsames Projekt durchgeführt oder ob darauf verzichtet werden soll.

Einsetzung der Arbeitsgruppe und Auftrag

Grundlage für das Vorprojekt ist das Memorandum der Pädagogischen Projektkommission der NW EDK vom 19. September 1991. Die dazu durchgeführte Vernehmlassung in den sieben Partnerkantonen bestätigte das Interesse, im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I zusammenzuarbeiten. Begrüsst wurde die Absicht, Probleme miteinander anzugehen und gemeinsam nach interkantonalen Lösungen zu suchen. Gestützt auf das Vernehmlassungsergebnis, setzte die Plenarkonferenz NW EDK an ihrer Sitzung vom 3. April 1992 die Arbeitsgruppe 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I' (= NW EDK-AG-LBS-I)¹ ein und beauftragte sie mit der Erarbeitung eines Projektkonzepts (Arbeitsprogramm, Zeitplan und Kostenvoranschlag).

Zwischenbericht: Probleme der Koordination und Kooperation

Bei ihren Abklärungen und Planungen im zweiten und dritten Jahresquartal 1992 stellte die NW EDK-AG-LBS-I fest, dass von den im Memorandum vorgeschlagenen Orientierungsmarken für die Weiterentwicklung der Sekundarstufen-I-Lehrerinnen- und Lehrerbildung ein Koordinations- und Kooperationselement in erheblichem Widerspruch zu aktuellen Bestrebungen in einzelnen NW EDK-Kantonen steht. Das Memorandum sprach sich u.a. für eine interkantonale Arbeitsteilung zwischen den Nicht-hochschul- und Hochschulkantonen nicht nur bei der Fort- und Weiterbildung, sondern gleichfalls bei der Grundausbildung aus. Eine erste, dreijährige Ausbildungsphase hätte universitätsnah erfolgen sollen, eine zweite, einjährige Ausbildungsphase (auch)

¹ Als Mitglieder gehören der Arbeitsgruppe an: Arnold Hammer, Solothurn, PD Dr. Anton Hügli, Basel-Stadt, Prof. Dr. Rudolf Künzli, Aargau, Dr. Alois Niggli, Freiburg, Dr. Hans-Ruedi Schärer, Luzern, Dr. Christina von Waldkirch, Bern, Beat Wirz, Basel-Landschaft (Vorsitz). Für die Sachbearbeitung und Sekretariatsführung ist Regula Kummer zuständig.

universitätsfernen Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen übertragen werden können.

Dieses oder ein vergleichbar arbeitsteiliges Ausbildungsmodell fand aus den unterschiedlichsten Gründen keine Zustimmung:

- Es wurde abgelehnt, weil es kantonale Pläne für die Reform und Reorganisation der eigenen Lehrerbildung nicht nur allzu sehr einengen, sondern geradezu verunmöglichen würde. Neben der im Kanton Freiburg bereits in den 80er Jahren mit grossem Aufwand durchgeführten Reform beabsichtigen gleichfalls die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Bern und Luzern eine vollständige Grundausbildung für eine Stufen- und Fachgruppenlehrkraft entweder für das untere und mittlere oder für sämtliche Leistungsniveaus der Sekundarstufe I anzubieten bzw. einzurichten.
- Es zeigte sich, dass wegen der grossen kantonalen Unterschiede in der Struktur und Organisation der Sekundarstufe I ein interkantonal harmonisiertes Rahmenkonzept für die Grundausbildung einer Stufen- und Fachgruppenlehrkraft gegenwärtig noch keine tragfähige Lösung darstellt. Einige Kantone sind darauf angewiesen, dass sie an Realschulen und teilweise selbst an Sekundarschulen weiterhin Allroundlehrkräfte beschäftigen können. Um gleichwohl die an sich unbestrittene Überwindung des Allroundersystems vorbereiten zu können, sind die betreffenden Kantone vorerst an einer Grundausbildung für eine breit angelegte Fachgruppenlehrkraft interessiert. Damit kann gewährleistet werden, dass Fachlehrkräfte nach wie vor auch als Allrounder einsetzbar sind oder an kleinen Schulen für den Unterricht in einer Klasse nicht mehr als zwei Lehrkräfte benötigt werden. Universitätsnah angeleitete Grundausbildungen vermögen diese Anforderung gewöhnlich nicht zu erfüllen, da sich deren fachwissenschaftliche Qualifikation in der Regel nicht mehr als in vier Disziplinen verträgt.
- Das Ausbildungsmodell des Memorandums wurde auch von erziehungswissenschaftlicher Seite in Frage gestellt. Der Zweiphasigkeit wurde die dezidierte Forderung nach einer deutlich einphasig orientierten und universitätsnahen Studienorganisation gegenübergestellt: Unter Einschluss einer stetigen Verlagerung der Hauptschwerpunkte im Lernen und Handeln sollen sich die Studierenden immer schon mit allen Ausbildungsfeldern befassen und nicht mehr länger die fachlich-fachwissenschaftliche, fachdidaktische, berufswissenschaftliche und schulpraktische Qualifikation zeitlich aneinandergereiht und voneinander losgelöst erwerben.

In einem Zwischenbericht vom 11. November 1992 machte die Arbeitsgruppe die Plenarkonferenz der NW EDK auf die festgestellten Widerstände und vorhandenen Probleme für eine umfassendere Koordination und für eine verstärkte Kooperation in der Sekundarstufen-I-Lehrerinnen- und Lehrerbildung aufmerksam. An ihrer Sitzung vom 25. November 1992 befasste sich die Plenarkonferenz NW EDK eingehend mit dem Zwischenbericht und beschloss, dass die konzeptionellen Arbeiten dennoch fortgeführt werden sollen. Im Verhältnis zu den im Memorandum gesetzten Orientierungsmarken seien hierbei insbesondere die offensichtlich zu modifizierenden Rahmenbedingungen für das Projekt zu präzisieren.

Veränderte Rahmenbedingungen für die Gesamtorganisation des Projekts

Das fertiggestellte Projektkonzept 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I' vom 28. Februar 1993 weicht beträchtlich von den ursprünglich mit dem Vorhaben verfolgten Intentionen ab. Die unterschiedlichen Ansprüche und Bedingungen für die aktuellen Reformen und Reorganisationen in den sieben Partnerkantonen schliessen die im Memorandum vorgesehene direkte und gemeinsame Etablierung einer

polyvalent einsetzbaren Stufen- und Fachgruppenlehrkraft für die Sekundarstufe I aus. Was als Nahziel gedacht war, lässt sich nur mittels eines langwierigen, mehrphasigen Prozesses verwirklichen. Falls am Projekt festgehalten und seine Durchführung beschlossen wird, so besteht die vorrangige Aufgabe darin, die interkantonale Perspektive bei den verschiedenen kantonalen Entwicklungen und Veränderungen in der Sekundarstufen-I-Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu stärken. Indem sich die beteiligten Kantone auf ein gemeinsames Ziel verständigen und sich an einem interkantonal abgestützten Rahmenkonzept orientieren, können die unterschiedlichen Entwicklungsstränge mittel- bis längerfristig in eine weitgehend interkantonal harmonisierte Grundausbildung für polyvalent einsetzbare Fachgruppenlehrkräfte an der Sekundarstufe I münden. Ausserdem vermag die Einbindung der kantonalen Reformen und Reorganisationen in ein kantonsübergreifendes Rahmen- und Entwicklungskonzept bereits frühzeitig die jeweils möglichen Synergieeffekte für kooperative Lösungen aufzuzeigen, worauf die kleinräumige NW EDK schwerlich verzichten können. Denn wird die Kooperation dort, wo sie möglich und sinnvoll ist, vernachlässigt, so steht zu befürchten, dass wegen der hohen Betriebskosten, die eine professionsbezogene, wissenschaftlich fundierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I verursacht, je kantonal Abstriche an der Ausbildungsqualität hingenommen werden müssen (ungenügende Infrastrukturen, Mangel an hochqualifizierten Ausbildnern und Ausbilderinnen usw. als Folge ungenügender Finanzkraft).

Chancen für die Koordination und Kooperation

Neben allen Unterschiedlichkeiten weisen die aktuellen Reformbestrebungen auch Gemeinsamkeiten auf, die kurz-, mittel- und längerfristig zu einer umfassenderen Koordination führen und für eine verstärkte Kooperation bei der Sekundarstufen-I-Lehrerinnen- und Lehrerbildung genutzt werden könnten:

- Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I als Ganzes von derjenigen der Lehrkräfte für die Primarstufe entflochten wird und sich als eine stufenbezogene, nachmaturitäre drei- bis vierjährige fach- und berufswissenschaftliche Ausbildung zu etablieren beginnt.
- Erkennbar ist ferner die Bevorzugung der Fachgruppenlehrkraft in Abgrenzung zum Allrounder sowie zur Fachlehrkraft. Selbst dort, wo bis auf weiteres an der Sekundarstufe I der Allrounder unverzichtbar ist, sehen die kantonalen Reformpläne vor, Ausbildungskonzepte für eine (breit angelegte) Fachgruppenlehrkraft zu entwickeln, die es ermöglichen, Lehrerinnen und Lehrer bei Bedarf auch als Allrounder einzusetzen.
- Alle laufenden und geplanten Reformen sind darum bemüht, die handwerklichen, musischen und sportlichen Unterrichtsfächer, die an der Sekundarstufe I vielfach von Monofachlehrkräften erteilt werden, in die jeweiligen Ausbildungskonzepte für eine Fachgruppenlehrkraft zu integrieren.

Diese Gemeinsamkeiten sind insofern ermutigend, als die damit verknüpften Pläne zur weiteren Entwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in den einzelnen Kantonen obzwar nicht im nächsten, wohl aber in einem übernächsten Schritt zusammengefasst und schliesslich die Grundausbildung, Berufseinführung, Fortbildung und Weiterbildung der Lehrkräfte an der Sekundarstufe I auf ein interkantonales Rahmenkonzept ausgerichtet und ihr Ausbau zusehends auch arbeitsteiliger angegangen werden kann.

Prämissen für die Durchführung des Projekts

Die NW EDK-AG-LBS-I schlägt vor, dass das Projekt hauptsächlich erstens das interkantonale Ausbildungsprofil und die Ausbildungsanforderungen an eine für alle sieben Partnerkantone taugliche Stufen- und Fachgruppenlehrkraft feststellt, zweitens unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Situation der Sekundarstufe I und der bestehenden Lehrerinnen- und Lehrerbildung modellhaft aufzeigt, wie in den laufenden und geplanten kantonalen Reformen und Reorganisationen die gemeinsamen Ziele der Harmonisierung berücksichtigt werden können und drittens für die unterschiedlichen (zeitlichen und räumlichen) Entwicklungsstufen in der NW EDK-Region jeweils die bereits möglichen interkantonalen Kooperationsbestände ausweist. Insgesamt soll das Projekt allen gegenwärtig mit der Reform und Reorganisation der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Sekundarstufe I befassten Personen, Gremien und Institutionen der NW EDK dabei helfen, ihre jeweiligen Anstrengungen vor Ort mit den kantonsübergreifenden Erfordernissen der Koordination und den kantonsübergreifenden Offer-ten zur Kooperation soweit wie irgend möglich zu verbinden.

Als minimale Verständigungsgrundlage für das Projekt erscheint es den Mitgliedern der Arbeitsgruppe gleichzeitig geboten, dass folgende Prämissen von der NW EDK-Plenarkonferenz bzw. von den sieben Erziehungsdirektionen gutgeheissen werden können:

1. Die aktuellen kantonalen bzw. kleinregionalen Reformbestrebungen stellen eine nötige Vorstufe zu einem kantonsübergreifenden Gesamtprojekt der NW EDK für die Schaffung einer in zentralen Belangen harmonisierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I dar.
2. Das mittel- bis längerfristige Ziel der kantonalen und kleinregionalen Reorganisationen und Reformen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I ist eine Stufen- und Fachgruppenlehrkraft, die an allen Schularten und Schulformen und auf allen Leistungsniveaus der Sekundarstufe I Unterricht erteilen kann, nicht jedoch notwendigerweise in jedem NW EDK-Kanton an allen Schularten eingesetzt wird (z.B. wegen der Beschäftigung von Sekundarstufen-II-Lehrkräften beim ungebrochenen gymnasialen Bildungsgang).
3. Die kantonsübergreifende Zielvorgabe der polyvalent einsetzbaren Stufen- und Fachgruppenlehrkraft ist bei der Konzeption der kurzfristig anstehenden kantonalen und kleinregionalen Reorganisationen und Reformen der Grundausbildung, Fortbildung und Weiterbildung verschiedener Lehrkräftetypen für die Schularten an der Sekundarstufe I so weit wie irgend möglich bereits mitzuberücksichtigenden
4. An der Sekundarstufe I unterstützen und fördern die Erziehungsdirektionen der NW EDK eine Schulentwicklung, die es gestattet, die bisherigen Allrounder, Monofachlehrkräfte und Fachlehrkräfte mittel- bis längerfristig durch eine polyvalent einsetzbare Fachgruppenlehrkraft abzulösen.

Plenarkonferenz NW EDK vom 19. März 1993

An ihrer Sitzung vom 19. März 1993 nahm die Plenarkonferenz NW EDK das ihr vorgelegte Projektkonzept zur Kenntnis. Den Entscheid über die Durchführung des Projekts will sie an ihrer nächsten Sitzung im August 1993 fällen.

Literatur:

Pädagogische Projektkommission der NW EDK (1992) Memorandum zur Lehrerbildung Sekundarstufe I in den Kantonen der NW EDK. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 10, 179-184; ebenfalls erhältlich bei: Konferenzsekretariat NW EDK, Rain 24, 5000 Aarau (Telefon: 064 / 21 21 98; Frau Dagmar Müller). - *Mandat für die Arbeitsgruppe Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf der Sekundarstufe I der NW EDK (AG-LBS-I)*, 1. April 1992; zu beziehen über: Konferenzsekretariat NW EDK, Rain 24, 5000 Aarau (Telefon: 064 / 21 21 98; Frau Dagmar Müller). - Oelkers, Jürgen (1992) Universität und Lehrerbildung (Entgegnung auf das NW EDK-Memorandum - Anmerkung durch B.W.). *Beiträge zur Lehrerbildung*, 10, 185-196. - *NW EDK-Arbeitsgruppe 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I': Zwischenbericht über den Stand der vorbereitenden Projektarbeiten sowie Anträge der Arbeitsgruppe zuhanden der NW EDK-Plenarkonferenz vom 25. November 1992, Liestal, den 11. November 1992/Beat Wirz, 22 Seiten; zu beziehen über: Konferenzsekretariat NW EDK, Rain 24, 5000 Aarau (Telefon: 064 21 21 98; Frau Dagmar Müller).* - Schneebeil, Alberto (1993) Anmerkung und Nachfrage zum Artikel von Jürgen Oelkers. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 11, 60-62. - Künzli, Rudolf (1993) Die Behauptung der Schule durch die Universität, Replik auf Jürgen Oelkers' Kritik am Memorandum zur Lehrerbildung Sekundarstufe I in den Kantonen der NW EDK. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 11, 63-73. - *NW EDK-Arbeitsgruppe 'Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I': Projektkonzept zuhanden der NW EDK-Plenarkonferenz vom 19. März 1993, Liestal, den 28. Februar 1993/Beat Wirz, 40 Seiten; zu beziehen über: Konferenzsekretariat NW EDK, Rain 24, 5000 Aarau (Telefon: 064 / 21 21 98; Frau Dagmar Müller).*